

ganz verschiedene Rassen, deren Grenze der Fluss Skumbi bildet. Nördlich von diesem wohnen die Gegen, südlich die Tosken. Obgleich eine verwandte Sprache sprechend, verstehen doch die Tosken den Gegen und dieser die Tosken nicht. Dieser Sprachunterschied rühre davon her, dass Gegen und Tosken eine ganz verschiedene Abstammung haben. Wie heute als feststehende Tatsache angesehen werden kann, seien die Gegen als albanisierte Serben, während die Tosken nebst den Basken und Gälern zu den ältesten Völkern der Welt zählen: es sind nämlich die Nachkommen der alten Pelasger, die von den Hellenen nach deren Einwanderung zu Heloten gemacht wurden.

Allerdings seien weder Gegen noch Tosken reinrassig. In der Hauptsache könne man annehmen, dass in den Adern der Gegen illyrisches und serbisches, in jenen der Tosken pelagisches, griechisches und türkisches Blut fliesse. Diese Rassenverschiedenheit mag vielleicht den grossen Hass erklären, den Gegen und Tosken gegeneinander empfinden, und dieser Hass sei der erste bedenkliche Umstand.

Der zweite ist die Religionsverschiedenheit. Das neue Fürstentum wird nämlich in der überwiegenden Mehrzahl Mohammedaner enthalten (ungefähr 450 000), und von den Christen gehören 112 000 der katholischen Religion an, 60 000 der orthodoxen. Man weiss aber, wie die drei Religionen sich gegenseitig hassen und befehdet!

So haben wir also schon unter den 620 000 Einwohnern sieben verschiedene Trennungsursachen: sprachlich stehen mehr als 300 000 toskisch Redende 230 000 gegisch, 50 000 griechisch und 30 000 serbisch Redenden gegenüber, in religiöser Beziehung 450 000 Mohammedaner 112 000 Katholiken und 60 000 Orthodoxen.

Gopcevic schliesst seine Betrachtungen mit der Sentenz: »Ich bin nur neugierig, wer sich für die albanische Dornenkrone gewinnen lassen wird. Ein Prinz aus europäischer Fürstenfamilie wird sicher schon in kürzester Zeit froh sein, fern von Madrid den Rest seines Lebens verbringen zu dürfen. Denn ein Menschenleben kostet in Albanien tarifmässig nur 240 Kronen und der geringste Anlass genügt, es auszublauen. Nach meiner Ueberzeugung ist das neue Fürstentum eine Missgeburt, die nicht lebensfähig ist. Albanien könnte nur dann ein Kulturfaktor werden, wenn eine Grossmacht die Dinge in die Hand nimmt, mit eiserner Strenge Ordnung schafft, die Aufstände mit der grössten Strenge unterdrückt. Das würde aber Hunderte von Millionen kosten und sich kaum lohnen!

Die lokale Teuerung.

Bei der letzten Versammlung der Staatsangestellten besprach der Referent, Postassistent Skoda, auch die lokale Teuerung. Mit vielem Rechte, denn für die von der Gemeinde abgeforderten Abgaben müssen in erster Hinsicht die in festen Bezügen stehenden Personen aufkommen. Der Redner bemerkte: »Es wurden, wie Sie ja alle bereits wissen, die Gemeinde- und Landesumlagen wieder erhöht; es wurden: die 5prozentige Steuer um 10 Prozent, die Landesumlagen um 18 Prozent (hiebei ist auch die Rückzahlung der Gemeindeforderungen, für die wir unschuldigerweise aufkommen müssen, inbegriffen), die Abgaben für den Gemeindefond um 10 Prozent, die für den Strassenfond um 4 Prozent und jene für Kultusangelegenheiten um 4 Prozent erhöht. Schliesslich wurde die Konsumsteuer um 30 Prozent erhöht. Ich muss Ihnen weiter gestehen, dass ich von massgebender Stelle erfahren habe, dass in kürzester Zeit wieder eine Erhöhung zu gewärtigen ist. Dass diese Steuern wieder jene am schwersten treffen, die nur auf Gage, Gehalt oder Lohn angewiesen sind, brauche ich nicht lange zu erläutern. Die Geschäftsleute, Hauseigentümer und alle übrigen werden ja diese Erhöhung nur wieder auf uns abwälzen. Es wird beispielsweise auf ein Quartier, für welches jetzt 60 Kronen

nun mitten in dem grossen Amphitheater. Zu ihrer Linken türmten sich die Steilwände des Charmoz, zur Rechten die Felsen der Blaitière. Eine Stunde lang schritten sie vorwärts und hoben Stufen, weil der Gletscher steil war. Da drang von der Mitte des Gletschers ein Ruf an ihr Ohr. Chayne, der sich am Ende der Reihe zur Rechten befand, sah um sich. Ein kleines Stück Weges entfernt, gegenüber den zwei Männern, die gerufen hatten, lag etwas Dunkles auf dem Eis. Chayne, der mit Michel Revailoud ging, rief diesen an und begann eilig in der Richtung auf den Gegenstand hin Stufen zu schlagen.

Passen Sie auf, Herr, rief Michel. Chayne achtete nicht darauf. Von links her überholte er seinen Führer und ging voran. Jetzt konnte er sehen, was der dunkle Gegenstand war, denn dann und wann fing ihn ein Luftzug und wirbelte ihn auf dem Eise herum. Es war ein Hut. Er hob seinen Pickel auf, um eine Stufe auszuheben; da hob ein stärkerer Windstoss den Hut empor, liess ihn den Gletscher hinunterrollen, hob ihn wieder auf und legte ihn gerade zu seinen Füßen nieder. Er bückte sich und hob ihn auf. Es war ein weicher, breitrempiger Hut aus dunklem, grauem Filz. Im Inneren stand der Name eines englischen Hutmachers. Es war noch etwas mehr darin: Zwei Initialen — J. L.

Chayne wandte sich zu Michel Revailoud.

Ihr hattet recht, Michel, sagte er feierlich. Mein Freund hat den ersten Uebergang über den Col des Nantillons von Osten aus unternommen.

(Fortsetzung folgt.)

gezahlt werden, 3 Kronen an Erhöhung entfallen. Es wäre Pflicht der Regierung, zur Sanierung der Schulden der Gemeinde Pola ein Darlehen gegen niedrige Zinsen zu gewähren. — Diese bei einer Versammlung vorgebrachte Beschwerde kann an besonders interessierten Stellen als Präludium zu einer heftigen Propaganda gegen unsere jetzige Gemeindepolitik aufgefasst werden. Es ist hundert gegen eins zu wetten, dass die Regierung die Einführung der geschlossenen Verzehrungssteuerlinie, von der man den Eingang von etwa 200 000 Kronen erwartet, nicht bewilligen werde. Der Ablehnung soll, soviel steht schon fest, eine abermalige Steuererhöhung folgen, und zwar in der Form einer Emporschraubung der Taxe für die »soldi pigioni«. Es wird Sache aller jener, die für die Bestreitung dieser Abgaben die Mittel herbeischaffen sollen, es wird ihre wichtigste Aufgabe sein, noch vor der vollzogenen Tat der Gemeindeverwaltung in den Arm zu fallen. Das Mittel wurde angedeutet. Es besteht im Zusammenschlusse aller Betroffenen und in einer machtvollen Gegendemonstration. Es werden — so viel sei angedeutet — schon jetzt dazu Vorbereitungen getroffen. Das billige Rezept der Steuererhöhung muss endlich ausgeschaltet und durch geeignete kraftvolle Massnahmen ersetzt werden. Die Ausführung der beabsichtigten Abwehrbewegung wird sicherlich geeignet sein, solche Bestrebungen wirksam zu unterstützen.

Schulfest in Rovigno.

Sonntag um 11¼ Uhr vormittags erfolgte in Rovigno die feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes. Schon zeitlich früh hatte die Stadt ein aussergewöhnliches festliches Gepräge angelegt, wie es wohl noch niemand in Rovigno, selbst bei noch grösseren Ereignissen gesehen hat. Die Einweihung des Schulgebäudes, welcher auch die Spitzen der Behörden beiwohnten, wurde vom Stadtpfarrer Monsign. Rocco vorgenommen, welcher an die Versammelten eine längere Ansprache hielt. Um 3 Uhr p. m. hatte sich eine tausendköpfige Menschenmenge am Molo angesammelt, welche den Vergnügungsdampfer erwartete. Mit einer fast einstündigen Vorspüttung lief der Dampfer mit der Società »Allegria« aus Pirano an Bord um 4 Uhr p. m. unter den Klängen der »Filarmonica Popolare« und endlosen Euvivarufen im Hafen ein. Nach beendeter Ausschiffung erfolgte unter klingendem Spiel ein Umzug durch die reich beflaggte Stadt, worauf die Festteilnehmer in das neue Schulgebäude (welches mit einem Kostenaufwande von rund einer halben Million Kronen erbaut wurde) geleitet wurden. Nach Abspiegelung der Musikstücke: »Inno all' Istria, Inno a San Giusto, Tripoli-Marsch« etc. erfolgte die Besichtigung des neuen Gebäudes. Während um 7 Uhr abends die grossartige Festbeleuchtung der Stadt begann, bei welcher einige Gebäude geradezu Grosseartiges geleistet haben, setzte sich auch ein Fackelzug durch die Hauptstrassen in Bewegung, bei welchem zum Gaudium der grösstenteils reichitalienischen Transparententräger die verschiedensten Karikaturen und Aufschriften wie: »fuori i gnochil!« (»Hinaus mit den Deutschen!«) etc. sichtbar wurden. Nach Abspiegelung des Tripolimarsches, welcher besonders stark hergenommen wurde, setzte sich der Dampfer, begleitet von hundertstimmigen Euvivarufen, in Bewegung, womit das Fest seinen Abschluss fand.

Festungsartillerie-Regiment Nr. 4.

Das 3. Korps- und Landwehrkommando in Graz hat dem Major Alexander Hanzu des Artilleriestabes anlässlich seiner Zuteilung zu den Technischen Militär-Fachkursen für seine von den allerbesten Erfolgen begleitete vorzügliche Tätigkeit als Bataillonskommandant beim Festungsartillerieregiment Nr. 4, sowie den beiden Hauptleuten Alban Rossmann und Karl Müller anlässlich ihres Abgehens von diesem Regimente für ihre vorzüglichen Dienste als Kompagnie- und Objektgruppenkommandanten die belobende Anerkennung ausgesprochen.

Stiller Widerstand der Postbeamten?

Eine Wiener Lokalkorrespondenz weiss zu berichten, dass eine demnächst abzuhaltende Postbeamtenversammlung darüber abstimmen werde, ob um Weiltarns eine passive Resistenz der österreichischen Postbeamenschaft einzuleiten sei. Angesichts der Missstimmung der Staatsbeamten über das Nichtinkrafttreten der Dienstpragmatik werde der Antrag angenommen und durchgeführt werden. Auch die Postbediensteten sollen geneigt sein, sich der passiven Resistenz anzuschliessen.

Parlamentarisches.

Unser Abgeordnetenhaus und das Parlament der Herren Ungarns galten bis jetzt als diejenigen Stätten, wo sich das Wüste am heimlichsten fühlen dürfte. Hier wie dort gab es schon blutige Köpfe, in Budapest wurde sogar geschossen und schneidet neuerdings Herr Gerö allzu temperamentvollen Volksvertretern Ohren und Nasenspitzen zu. Aber wir haben, Gott sei Dank, doch nicht den Rekord aufgestellt. Man muss zwar weit gehen, um den Ort zu finden, wo die Ausdrucksfähigkeit unseres Parlamentes überboten wird, aber immerhin — er ist gefunden, und das ist die Hauptsache. Aus New-York wird nämlich gemeldet: In Nashville wird ein neues Schankgesetz beraten. Das Parlament wird von bewaffneten Banden umlagert. Beide Parteien stehen sich schussbereit gegenüber. Die Abgeordneten werden mit Revolvern bedroht. Es wird die Mobilisierung der Miliz erwartet.

Die Hafenzulagen.

In der Staatsangestelltenversammlung am Sonntag wurde bemerkt, dass für Triest bereits die Quote für eine Hafenzulage angewiesen sei. In Pola wird bekanntlich

auch eine Hafenzulage gefordert. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass unsere Stadt teurer ist als Triest, das uns nun den Vorrang abgelassen hat.

Bevorstehende Herabsetzung der Fleischpreise in Linz.

Die »Linzener Tagespost« berichtet: »Wie wir in der Freitagnummer unseres Blattes berichteten, hat Bürgermeister Dr. Dinghofer mit dem Vorstand der Linzer Fleischer-Genossenschaft wegen Herabsetzung der Fleischpreise Fühlung genommen und die Zusage erhalten, dass in einer demnächst stattfindenden Generalversammlung der Genossenschaft über die Frage die nötigen Beschlüsse gefasst werden sollen. Voraussichtlich dürfte eine Herabminde rung der Bankpreise um 12 Heller für vorderes und um 20 Heller für hinteres Rindfleisch (per Kilogramm mit Zuwage) erreicht werden und diese Verbilligung bereits in der ersten Hälfte Oktober in Kraft treten.« — Ueberall nur nicht bei uns! Bei uns werden sogar, wie aus einer anderen Notiz ersichtlich ist, Fische wegtransportiert, damit auf dem Markte ja keine Verbilligung ein trete.

Belobung.

Vom k. u. k. Hafenadmiralat wurde belobt für sehr erspriessliche und von bestem Erfolge begleitete Dienstleistung als Ausrüstungsdirektor des Secarsonales: Fregattenkapitän Konstantin Radoy.

Das Winterschwimmbad auf Brioni.

Das Winterschwimmbad in Brioni, über dessen Fertigstellung wir seinerzeit berichtet haben, wurde heute dem öffentlichen Gebrauch übergeben. Der Plan dieses Gebäudes stellt sich wie folgt dar: Eine Halle von 30:40 Meter umschliesst ein Badebassin von 7,5:26 Meter Fläche mit einer gegen die Mitte zu steigenden Wassertiefe von 0,70 bis 1,70 Meter. Die Seewassertiefe wird ständig zufließen und auf 24 Grad Reaumur temperiert sein. Das Bassin wird, sowohl was die Reinheit des Wassers, wie auch eine elegante Ausstattung betrifft, selbst den vornehmsten Ansprüchen gerecht werden. Um dieses Bassin reihen sich im Erdgeschoss und im ersten Stock 60 bequeme Kabinen, und zwar 30 für Damen und 30 für Herren. Die Südseite der Halle ermöglicht durch eine 100 Quadratmeter grosse Glasfläche dem Sonnenlichte ungehinderten Zutritt; durch den Umstand, dass durch diese riesige Glasfläche das umliegende immergrüne Gelände vollständig sichtbar ist, wird die Illusion hervorgerufen, bade man im Freien.

Reicher Thunfischfang.

Aus Fiume wird berichtet: In letzter Zeit nimmt der Thunfischfang einen grossen Aufschwung. Täglich fangen die Thunfischer grosse Quantitäten, die nach Abbazia, Italien und auch nach dem Inland expediert werden. Gestern wurden mehrere Tausend grosse Thunfische bei Buccari gefangen, so dass der Ungaro-Croata-Dampfer »Pola« gechartert wurde, der tausend Thunfische nach Venedig transportierte. — In Pola selbst haben wir von dem Segen leider nichts bemerkt. Bei uns war kein billiger Thunfisch erhältlich, was davon vorhanden war, wurde nach dem geltenden Satze von 2 Kronen 40 Hellern an den Mann gebracht. Damit in die übliche Marktpolitik keine Bresche geschlagen werde, hat man sich die Einfuhr ferne gehalten. Und so kommt es, dass die an der heimischen Küste gefangenen Thunfische samt Transportkosten in Venedig vielleicht nur 80 Centesimi das Kilogramm kosten, und bei uns ungefähr mehr als dreimal so viel. Der bedeutende Fang und die Nutzenwendung beweisen, wie sehr recht man hat, es der Gemeinde zum Vorwurfe zu machen, dass sie nicht einen eigenen Fischstand betreibt, um durch günstigen Einkauf oder durch Eigenfang eine Preisregelung möglich zu machen und Vorkommnisse von der erörterten Art zu verhindern.

Klassenlotterie.

Die Banca Commerciale Triestina ladet die Subskribenten höflich ein, die unterzeichneten Lose für die erste Ziehung dieser Lotterie bis einschliesslich 16. Oktober 1913 beziehen zu wollen.

Für unsere Hausfrauen.

Infolge eines telephonischen Hörfehlers wurde in der Sonntagnummer mitgeteilt, dass ab 1. Oktober die Fleischhauer Sonntags ihre Geschäfte geschlossen haben. Dies entspricht nicht den Tatsachen und bleiben die Fleischhauer noch bis 1. November auch an Sonntagen bis 10 Uhr vormittags geöffnet. Ab 1. November bis 1. Mai treten dann die Bestimmungen der Sonntagsruhe in Kraft.

Der Armeegepäckmarsch Komotau 1913.

hat gute Resultate ergeben. Es hat sich diesmal gezeigt, dass das in den letzten Jahren stark in Mode gekommene Tragen von Kautschukabsätzen nicht nur der Eleganz dient, sondern dass hiedurch ein grosser hygienischer und praktischer Erfolg erzielt wurde. Einige Teilnehmer am Gepäckmarsche hatten sich mit Palma-Absätzen versehen und erreichten mit besten Zeiten das Ziel. Die beste Zeit erzielte Herr Georg Weissgerber, indem er die 28 Kilometer lange Strecke in 3 Stunden 47 Minuten 49 Sekunden zurücklegte, und nachdem er selbst sein Schuhwerk mit Palma-Kautschukabsätzen beschlagen hatte, traf es sich wunderbar, dass er auch den wunderschönen Palma-Wanderpreis erhielt. Mit Recht kann man also allen fleissigen Fussgängern, die aus Passion oder Berufspflicht diesem Sporte huldigen, wärmstens empfehlen, bei Dauer-marschen die Schuhe mit echten Palma-Kautschukabsätzen zu versehen, weil dadurch der Gang elastischer und leichter und das Ziel ohne Ermüdung erreicht wird.

Buchhaltungskurs.

Die Einschreibungen für diesen Buchhaltungskurs, welcher durch das Institut zur Förderung des Kleingewer-

bes bei der hiesigen Genossenschaft der Gast- und Schankwirte etc. instituiert wurde, werden bis zum 10. Oktober 1. J. in der Kanzlei in der Via Kandler Nr. 52, 1. Stock, vom Vortragenden, Revid. J. B. Nicolich, aufgenommen. Die bei der Einschreibung zu erlegende Aufnahmestaxe wurde mit 3 Kronen festgesetzt. Aufgenommen werden Frequentanten beider Geschlechter, die das 16. Lebensjahr überschritten haben.

Fahrplan der Istria-Trieste.

Mit dem heutigen Tage tritt der Winterfahrplan der »Istria-Trieste« in Kraft. Am Verkehr der Linie Pola-Triest und umgekehrt wurde nichts geändert.

Deutsches Theater.

Heute, Mittwoch, wird die Novität »Der Raubritter« von Biro aufgeführt. »Der Raubritter« hat in Wien am Volkstheater grossen Beifall gehabt. — Morgen, Donnerstag, vorletzte Vorstellung mit vier neuen famosen Parisiana-Einakttern. — Freitag Abschiedsvorstellung mit der Novität »Die Hydra«.

Kino Minerva.

In »Germinal«, das jetzt im »Minerva« zur Schau gestellt ist, wird mit grosser Kunst das Leben der Grubenarbeiter vor Augen geführt, einige hundert Meter tief unter der Erdoberfläche, wo der Tod auf Schritt und Tritt seiner Opfer harret, wo die Arbeiter den so häufigen Explosionen der Gase und dem Einbrüche der Wässer ausgesetzt sind. Dort, wo sich dieses Drama des Lebens abspielt, dort unten kämpfen die edelsten gegen die niedrigsten Leidenschaften. — Dieser Film, der, wie bereits berichtet, den grössten Beifall der Zuschauer in den Kinos aller grösseren Städte des Kontinents davontrug, dürfte aller Voraussicht nach auch seitens der Bewohner Polas sympathisch aufgenommen werden.

Zahnärztliches Ambulatorium.

An Samstag, Feiertage ausgenommen, bleiben die vormittägigen Dienststunden im zahnärztlichen Ambulatorium bis auf weiteres für Frequentanten des Seespiranten- und Seekadettenkurses reserviert.

Gasthausverbot.

Der Besuch des Gasthauses »Zum lustigen Steirer« der Thoresse Zemla in der Via della Vale Nr. 21 wird aus disziplinären Gründen für die Mannschaftspersonen der Garnison verboten.

Selbstmord.

Vorgestern abend nahm der Arbeiter Georg Rakovac, der mit seiner Familie auf dem Clivo Capitolino Nr. 5 wohnt, in selbstmörderischer Absicht eine grössere Menge Lysol zu sich. Er wurde im Rettungswagen ins Landeshospital gebracht, starb aber auf dem Wege dahin an den Folgen der Vergiftung. Krankheit und ungünstige Lebensverhältnisse trieben den Unglücklichen in den Tod.

Versuchte Schändung.

Eines schweren Verbrechens hat sich der in der Via Bradamante Nr. 136 wohnende Tagelöhner Franz Patisak schuldig gemacht. Er hat ein sechs Jahre altes Mädchen verlockt und zu schändlichen Versuchen. Der Versuch misslang. Patisak, ein verheirateter Mann, wurde in Haft genommen und in das Gerichtgefängnis eingeliefert.

Misshandlung.

Der Gastwirt Martin Bason, Via Giovia Prolungata Nr. 63, wurde angezeigt, weil er aus Rache und Feindschaft den Bauer Franz Butkovic überfallen und misshandelt hat.

Verhaftungen.

Einer unbeglichenen Rechnung wegen gerieten der Arbeiter Alois Bubnic, Via Pelrarca Nr. 36, und der Unternehmer Thomas Lusetic aus Pola auf der Riva in eine heftige Schlägerei. Sie mussten mit der Wache abgeführt werden.

Exzesse.

Wegen Exzesses wurde der Maler Karl L., Vicolo della Bissa wohnhaft, verhaftet.

Abgänger.

Frau Antonia Sultera, Via Medolino Nr. 31, erstattet die Meldung, es sei ihre Tochter Maria abgänger. Mit ihr verschwand eine Singer'sche Nähmaschine im Werte von 300 Kronen.

Militärisches.

Aus dem Hafenamiralats-Tagesbefehl Nr. 273

Marineoberinspektion: L.-Sch.-L. Anton Schacher-mayr.

Garnisonsinspektion: Hptm. Julius Theuer vom Ldw.-I.-Rgt. Nr. 5.

Aerztliche Inspektion: L.-Sch.-Arzt Dr. Anton Smola.

Urlaube.

Nachstehende Urlaube wurden bewilligt: 8 Wochen

dem Ob.-St.-El.-W. Max Oppitz für Oesterreich-Ungarn; 28 Tage L.-Sch.-Leutn. Wilhelm Freiherr von Ende für Oesterreich-Ungarn; 28 Tage Ob.-Mech.-B.-Ltr. 2. Kl. Franz Jilek für Oesterreich-Ungarn; 10 Tage Werkf. Josef Tumpach für Oesterreich-Ungarn.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Der Friede von Konstantinopel.

Konstantinopel, 29. September. Die Rede, womit der bulgarische Delegierte Savow in der Schlussitzung der Friedenskonzferenz den Dank der Bulgaren gegenüber dem Grossvezir zum Ausdruck brachte, hat folgenden Wortlaut: »Hoheit! Ich lege Wert darauf, vor allem im Namen der bulgarischen Delegierten Ew. Hoheit den Dank zu sagen für die Unterstützung, die Courtoisie und das Entgegenkommen, das wir bei der Durchführung unserer Mission von Ihrer Seite gefunden haben. Dank den von beiden Seiten angewendeten Bemühungen, dem guten Willen und dem persönlichen Geiste bei der Verhandlung der zu erledigenden Fragen fanft ein Zustand sein Ende, der seit fast einem Jahre zwischen unseren Ländern besteht und so schwer auf ihnen gelastet hat. Der Vertrag, den wir soeben unterzeichnet haben, bedeutet die Wiederaufnahme der Beziehungen des guten Einvernehmens und der Freundschaft zwischen Bulgarien und der Türkei. Wir sind uns voll der Ehre bewusst, an dieser edlen Aufgabe mitgearbeitet zu haben und sind glücklich, ein Unterpfand der Herstellung eines festen, dauernden Verhältnisses guter Nachbarschaft und Freundschaft zu besitzen und ein Unterpfand für das Gedeihen und das höchste Glück beider Nationen.«

Das albanische Problem.

Wien, 30. September. (Priv.-Tel.) Die Aufstandsbe-wegung in Albanien breitet sich nach den einlaufenden Berichten von Tag zu Tag mehr aus. Die Kämpfe in der Gegend von Mavrovo, im Ljuma-Gebiet und bei Prizren dauern an.

Ob es sich beim Einmarsch der Griechen in Ochrida um eine Unterstützung der Serben durch Gjiuchenland handle, welches angeblich nur als Platzhalter Serbiens diese südlichen Gebiete des Ochrida-Sees besetzen lässt, oder nicht, oder ob hier vielleicht die Griechen den Versuch machen, für eigene Rechnung zu arbeiten, wird sich bald zeigen.

Sofia, 30. September. Das Organ der Radslawow-Partei »Narodni Prava« bespricht den Aufstand der Albaner, der zu Revanchegedanken auf Bulgarischer Seite Anlass geben könnte und sagt: Wenn die Regierung das bulgarische Volk gegen dessen Wunsch, in den gegenwärtigen Augenblicken seinen gerechten Groll gegen das ohnmächtige Serbien freien Lauf zu lassen, zurückhalte, so schöpft sie den Mut hierzu aus der inneren Ueberzeugung, dass das Balkanproblem nicht endgültig gelöst ist und dass bei dieser Regelung Bulgarien, das die friedlichen Ratschläge der Grossmächte zu achten fest entschlossen ist, das erhalten wird, was es erworben und durch seine ungeheuren Opfer verdient hat.

Landung eines deutschen Fliegeroffiziers in Frankreich.

Paris, 30. September. Die hiesige »Daily Mail« berichtet, dass gestern nachmittags gegen 5¼ Uhr ein deutscher Offizier bei Boulogne-sur-Mer mit einem Zweidecker gelandet ist. Der Offiziersflieger erklärte, er sei in Köln aufgestiegen mit der Absicht, nach England zu fliegen, sei jedoch infolge des Nebels gezwungen worden, in Boulogne-sur-Mer zu landen. Der Offizier, der ausser einer Karte keine Papiere bei sich hatte, wurde verhaftet. Die Abreise wird erst gestattet werden, wenn das Flugzeug von Sachverständigen gründlich untersucht worden sein und der Offizier eine befriedigende Erklärung über seinen Flug über französisches Gebiet abgegeben haben wird. Der Vorfall hat bei der Bevölkerung lebhaftes Aufsehen hervorgerufen.

Köln, 30. September. Zu der Meldung des Pariser »Daily Mail« über die Landung eines deutschen Militärfliegers bei Boulogne-sur-Mer teilt die hiesige Flugstation mit, dass von Köln der Fliegeroffizier Steffen in westlicher Richtung abgeflogen ist und es sich bei dem Zwischenfälle vermutlich um diesen Flieger handelt.

Boulogne-sur-Mer, 30. September. (Agence Havas.) Der gestern hier gelandete Fliegeroffizier wurde nicht verhaftet, sondern ersucht, den Behörden Auskunft zu erteilen. Seitens der Bevölkerung hat sich kein Zwischenfall ereignet.

Die Cholera.

Budapest, 30. September. Dem Ministerium des Innern wurden zehn Neuerkrankungen an Cholera gemeldet.

Erdbeben.

Triest, 30. September. Am hiesigen k. k. maritimen

Observatorium verzeichneten die seismischen Instrumente heute früh ein stärkeres Fernbeben, dessen Herddistanz auf zirka 1700 Kilometer geschätzt wird. Beginn des Bebens um 8 Uhr 36 Min. 57 Sek., Maximum der wahren Bodenbewegung von 0,03 Millimeter um 8 Uhr 42 Min. 12 Sek., Ende gegen 9¼ Uhr vormittag.

Politischer Mord.

Calcutta, 30. September. (Reuterbureau.) Der Polizeichef Saripad Bey wurde gestern auf offener Strasse von drei jungen Bengalen erschossen. Die Mörder sind entkommen, Man vermutet, dass die Tat aus politischen Beweggründen verübt wurde.

Hinrichtung.

Göttingen, 30. September. Der ehemalige Lakai des Kaisers, Georg Romahn aus Hannover-Münden, der vom Schwurgerichte auf Grund von Indizienbeweisen zum Tode verurteilt wurde, da er seine Frau in die Weser gestossen hatte, um sich ihrer zu entledigen, ist, nachdem der Kaiser das Urteil bestätigt hatte, heute mit dem Fallbeil hingerichtet worden.

Wahrheit siegt!!

Elegante Herrengarderobe
tadellos passend, zu fabelhaft billigen Preisen bekommen Sie nur bei der Firma

Adolf Verschleißer

Via Sergia 34-55

! Sehenswerte Schaufenster !

Bitte meinen guten Schnitt zu prüfen und Sie werden staunen was ich leistet!

888

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 30. September 1913.

Allgemeine Uebersicht:

Der Luftdruck ist über dem ganzen Kontinent gefallen, während das seit mehreren Tagen über Zentralrussland stationäre Maximum fast gänzlich verschwunden ist, haben sich die Depressionen im NE und SW ziemlich vertieft.

In der Monarchie mässige lokale Luftbewegung und Kalmen teilweise bewölkt, Temperatur etwas tiefer; an der Adria E-ESE-Winde, halbbewölkt, kühler.

Die See ist gekräuselt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Meist trüb mit Neigung zu Niederschlägen, mässige Winde aus dem I. und II. Quadranten, geringe Wärmeschwankungen.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764.5

2 " nachm. 761.8

Temperatur um 7 " morgens + 11.5

" 2 " nachm. + 19.0

Regenüberschuss für Pola: 165.4 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 19.8°

Ausgegeben um 3 Uhr — nachmittags.

Kinoschau.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute: »Der Schrecken des Waldes«, sensationelle Hauptarbeit mit hübschen Waldszenen. Letzte Neuheit. Länge des Films 1000 Meter.

KINO EDEN

Programm für heute und morgen:

Doppeltes Glück

dreifaktiges Drama aus dem Leben, ausgearheitet vom berühmten Hause „Savola-Film“.

Demnächst:

„In hoc signo vinces!“

Stechenpferd-Lilienmilchcreme

von Bergmann & Co., Tetschen a. Elbe

bleibt nach wie vor unerreicht in ihrer Wirkung gegen Sommersprossen sowie unentbehrlich für eine rationelle Haut- und Schönheitspflege, was durch täglich einlaufende Anerkennungs-schreiben unwiderleglich bestätigt wird. à 80 Heller vorrätig in Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften, etc. Desgleichen bewahrt sich Bergmann's Liliencreme „Mauera“ wunderbar zur Erhaltung zarter Damenhände; in Tuben à 70 h. überall vorrätig. 95

Musikschule „Giuseppe Tartini“

Pola, Via Besenghi Nr. 2.

Genehmigt vom k. k. Landesschulrate in Istrien.

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion in der Via Besenghi Nr. 2.

Der Direktor und Dozent C. Borzi.

2599

Eingesendet.

Die Gefertigte gibt hiemit ihren geehrten Kunden bekannt, daß sie in Anbetracht der stetigen Steigerung der Materialpreise sowie der Arbeitskraft nicht mehr in der Lage ist, **ab 1. Oktober i. J.** das Zigarettenpapier

„ABADIE“

Nr. 175 bis den Wiederverkäufern unter dem Preise von **K 5.40** per Schachtel abzugeben.

Société Anonyme des Papiers „Abadie“ Paris.

940

Eingesendet.



Die besten Antitobin-Zigarettenhüllen in Holzschachteln zu 250 Stück um 80 Heller sind erhältlich in sämtlichen Papierhandlungen und Kräften sowie im Haupt-Depot Papierhandlung **Costalunga, Via Sergia. 201**

Avis!

Auf der Durchreise und nur **einige Tage** in Pola **HOTEL „MIRAMAR“**, Zimmer Nr. 5, empfiehlt sich den geehrten Damen eine geschickte **Hutschmückerin** sowie eine **Modistin**. — Reichste Auswahl in allerhand Fantasien letzter Neuheiten von K 2.50 aufwärts. Schönste Garnituren Straußfedern von K 6.— aufwärts. Kolliers, Boas, Federn und moderne Damenhüte zu niedrigsten Preisen.

Briefpapier in Blockform

zu haben bei

Jos. Krmpotić, Piazza Carli.

Kleiner Anzeiger

Zwei sehr schön möblierte Zimmer, zwei- oder einbettig, zu vermieten. Besonderer Eingang. Piazza Porta San Giovanni 7, 1. Stod. 2665
Möbliertes Zimmer, zweifach, zu vermieten. Via Minerva 23, 2. Stod links. 2665
Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Felice Nr. 9, 2. Stod links. 2270
Fräulein deutsch und italienisch, in Buchführung gut bewandert, für Comptoir gegen gute Bezahlung gesucht. Adresse in der Administration. 2650
Kadecintrichtung Badewanne und Gasofen, fast neu wegen Abreise um 120 Kronen zu verkaufen. Adresse in der Administration. 2651
Möbliertes Zimmer mit Gas und separatem Eingang zu vermieten. Via S. Martino 42 1. Stod. 2652
Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 3, 2. Stod. 2654
Wohnung sucht junges Ehepaar per sofort oder baldmöglichst, wohnsich Bienenwohnung Via Dipeale, Berubella oder Monte Paradiso, bestehend aus 4 Zimmern, Bad und Inbegriff. Angebote mit Preisangabe an die Administration. 2655
Bedienstete wieb Mädchen zur Anheilfe beim Aufstücken und für 2 1/2-jähriges Kind, nur für den Vormittag. Anfragen von 2—4 Uhr Via Dante 11, 2. Stod. 2658
Sofort zu vermieten möbliertes Zimmer mit freiem Eingang eventuell mit Koß. Via Nuova 1, parterre rechts. 2660
Deutliches Fräulein sucht ehrbare Bekanntschaft mit besserem, sicher angestelltem Herrn. Unter „Abendstern“, Hauptpostlagerend, Pola. 2669
Elegante Wohnung 3—4 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Via Augusto Nr. 10. 2661
Wer möchte mir behilflich sein im Erreichen eines **Patentes** für eine gute Erfindung? Genigte Anträge an die Administration unter 2664
Apollonia Heute abend von 9 1/2 bis 11 1/2, Tanz-Übung für die Herren Offiziere. Tanzlehrer Privilegiert. 2662
Zu vermieten 2 Wohnungen bestehend aus Zimmer, Kabinett und Küche nebst großem Grund für Garten, in der Nähe der Drahtmanufaktur in der Via Siffano. Auskunft Via Francesco Patetio 81. 2667
Kleines möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via S. Michele 20, 2. St. 2689
Wohnung bestehend aus 8 Zimmern und Küche zu vermieten. Via Sergia 10, 1. Stod. 2648
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Desfranceschi 3, 2. Stod. 2646
Zu vermieten 1 möbliertes Schlaf- und 1 Studierzimmer, mit Gas und Parketten, für 2 Herren. Via Carlo Desfranceschi 48, links. 2644
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Parterre links. Via Marianna 6. 2650

Herrlichste Wohnung bestehend aus 3 großen Zimmern, 2 Kabinetten und Küche, in Via Tartini 27 prompt zu vermieten. Auskunft bei Gebrüder Maraspi, Via Comptonario, 311
Wohnung mit 3 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speis, Gas, Garten, mit 1. Oktober zu vermieten. Monte Paradiso 236. Villa Eugels. 2627
Verlässliche Köchin für Alles mit Jahreszeugnissen und tüchtige jüngere Bedienstete werden zu kleiner Familie gesucht. Villa, Via S. Michele Nr. 27. 2628
Zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Via dell'Arca 82, 2. Stod. 2631
Gute Köchin und Kinderfräulein wird sofort aufgenommen. Panfil, Via Specula 6, 1. Stod. 2632
Elegant möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten, parkettiert, elektrisches Licht und Ofen, sofort zu vermieten Via Siffano 16, hochparterre links. 2634
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Augusto 83. 2636
Zimmer mit 2 Betten, eventuell auch Koß, sofort zu vermieten. Admiralsstraße 9. 2638
Zu vermieten große Küche, Kabinett und Vorzimmer, Via Santorio 6. 2637
Deutliche Bedienstete gesucht für 1—5 Uhr nachmittags. Vorstellung vormittags. Adresse in der Administration. 2648
Deutlich und flöwenisch sprechendes Mädchen sucht Stelle als Köchin oder Stubenmädchen in besserem Hotel. Adresse in der Administration. 2648
Mädchen für Alles wird aufgenommen. Via Desfranceschi 24, 1. Stod. 2647
Grablein nebst eisernem Grabgitter, gebraucht, zu verkaufen. 20, sagt die Administ. gr.
Arbeitsames deutsches Mädchen für Alles wird gesucht, oder Bedienstete für ganzen Tag. Vorstellung nur nachmittags 8 Uhr. Adresse in der Administration. 2668
Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Tartini Nr. 18, 1. Stod. 2626
2 möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Via Dante Nr. 88, 1. St. links. 2612
2 Herren suchen möbliertes Zimmer mit freiem Eingang. Anträge an die Administ. 2616
Drei Willen, kleiner und größerer, mit Garten und allem Komfort wegen Abreise billig zu verkaufen. Anträge an die Administration. 2623
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Genio Nr. 9, 2. Stod rechts. 2617
Zu verkaufen: Baumwolltreppe-Kimono, geeignet für Bademantel, sehr hübsch gemustert, auch Rohseide, weiße Seide, gestickte Crepe-Mäntel in weiß und schwarz, auch Kaffee- und Teeseide, Bösen in verschiedener Größe, alles aus Japan und China, bel Kovoc, Via Nuova 8. 2618
Ein Mädchen für Alles wird gesucht. Via Carlo Desfranceschi Nr. 44. 2621

Ein schönes großes möbliertes Zimmer ist in der Via Carlo Desfranceschi Nr. 50 zu vermieten. 2620
Früh geliebter Bienenhonig in 5 Kilogramm-Dosen zu 8 Kronen franco Haus versendet. Dr. von Hochreit, in Somogy-Gyrgo, Ungarn. 246
Bedienstete wieb kleines möbliertes Zimmer (einzeln oder zusammen) in einer Villa in Pola oder beim Marinsriedhof. Anträge an die Administration. 2497

Der Tunnel

Roman von Bernhard Kellermann. 61.—70. Auflage. Gebunden Kr. 4.20, gebunden Kr. 5.40. Erfolg dieses Buches ist ein Beispiel.

Vorzüglich in der **Schrinner'schen Buchhandlung (E. Wabler)**.



Neuen süßen oder alten 333

! Apfelwein !

aus Reinetten und Maschinger-Apfel gepreßt **100 Liter 18 Kronen** versendet von 100 Liter aufw. per Nachnahme ab hier **Alois Carraro, Eggenberg bei Graz.**

Wer probt, der lobt!



K. Jorgo : Pola

Präzisions-Calenderuhr in Silbergehäuse offen 20 K in Stahlgehäuse 18 K in Silbergehäuse 22 K in Silbergehäuse, doppelt gebildet 16 K, in Silbergehäuse, doppelt gebildet, 18 Minuten, Wochentage, sehr fein 22 K **Preis im Schaukasten vorzüglich.** **Alleinverkauf** **Alte Goldborten** sowie altes Gold und Silber werden zu den höchsten Preisen gekauft und in Lauch genommen.

Im Kinematograph Minerva

ab heute und die folgenden Tage

Vorführung der kolossalen Hauptarbeit auf dem Gebiete der modernen Kinematographie, betitelt

Germinal

nach dem berühmten Werke von Emile Zola.

Szenen aus dem Leben der Grubenarbeiter, wo sich in einem Augenblicke beiderseitiger Gefahr sowohl Arbeiter als auch Arbeitgeber zusammengeschlossen haben, um sich in einem verzweifelten Kampfe gegen die Elemente aus den Schlünden der Erde, wo der Tod so oft seine Opfer sucht, zu retten. — In diesem mächtigen Drama aus dem Leben siegt die Liebe gegen den furchterlichen Hass; es erwacht die Treue.

Dieser Film ist Eigentum des Hauses „Pathé“, das dem KINO „MINERVA“ das alleinige Erstaufführungsrecht für Pola zugesprochen hat.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag: Vorführung des I. Teiles in vier Abteilungen.

Die Projektionen beginnen um 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und eventuell um 11 Uhr.

Preise: Reservierter Platz 1 K, I. Platz 40 h, II. Platz 30 h.

Nur für Erwachsene.

Nur für Erwachsene.